

Frage Nr. 680 von Frau STIEL (VIVANT) an Ministerin WEYKMANS zur Öffnung des Außenbereichs des Horeca-Sektors

Die Vivant-Fraktion begrüßt die Öffnung des Außenbereichs des Horeca-Sektors. Angesichts der umfangreichen Hygiene-Maßnahmen, die die Restaurateure bereits letztes Jahr getroffen haben, hätte man zwar den Innenbereich gleich mit öffnen können - aber wie sagt man so schön: Besser als gar nichts.

Die Aktion von Bürgermeister Jean-Marie Dedecker, der ein Schlupfloch nutzte, um die Außenbereiche an der Strandpromenade von Middelkerke eine Woche früher zu öffnen zeigt, dass es eine große Nachfrage in der Bevölkerung gibt. Bereits zur Mittagszeit waren alle verfügbaren Tische und Stühle bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Aktion zeigt: "Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg" und wir hätten uns dies auch für die DG gewünscht, nach dem Motto "Kreativität anstatt blinder Gehorsam".

Die geplante Gastromeile in Bütgenbach ist eine weitere kreative Idee der Gastronomen, die man nur lobend erwähnen kann. Hoffen wir im Namen aller Horeca-Betreiber also auf gutes Wetter. Dennoch haben landesweit schon viele Unternehmer vorab angekündigt, ihre Terrassen nicht zu öffnen, da es einfach zu viele Unwägbarkeiten und somit keinerlei Planungssicherheit gibt.

Das führt uns zu folgenden Fragen:

Haben Sie für die DG Rückmeldungen erhalten, wie viele ihre Außenbereiche geöffnet haben, bzw. wie viele diese nicht öffnen werden?

Wie ist Ihre Einschätzung der Aktion des Bürgermeisters Dedecker in Middelkerke?

Werden, Stand heute, die Innenbereiche Anfang Juni öffnen können?

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, Werte Kolleginnen und Kollegen,

„Endlich“ werden zahlreiche Besucherinnen und Besucher, aber insbesondere die Besitzer und Mitarbeiter im Gastronomiesektor am Wochenende gerufen haben. Im Zuge der ersten Lockerungen dürfen die Gastronomiebetriebe erneut ihre Kundschaft im Außenbereich (Terrassen) bewirten.

Der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der Mittelstandsvereinigung der DG liegen keine Zahlen vor, wie viele Gastronomen am Wochenende geöffnet haben. Um diese Eröffnung zu erleichtern, haben die Kommunen tatsächlich verschiedene Unterstützungen oder Hilfen angeboten. Da geht es z.B. um die kostenfreie Nutzung des öffentlichen Straßenbereiches, Straßensperrungen, logistische Unterstützung, Bereitstellung von Material, Erbringung von Dienstleistungen und gegebenenfalls um die Streichung der Terrassensteuer bzw. Gebühr. Die Gemeinden haben mir versichert, pragmatisch auf Fragen der Betriebe einzugehen.

Den Blick auf den zeitlich begrenzten Kniff des Bürgermeisters von Middelkerke zu richten, führen meiner Einschätzung nach zu keinen relevanten Schlussfolgerungen. Vielmehr sollten wir den Blick darauf richten, was Kommunen leisten können, um die stark betroffenen Sektoren in ihrer Wiederaufnahme zu unterstützen. So hat z.B. die Stadt Eupen bereits angekündigt, das kulturelle Programm „#eupenopenair“, was im Jahr 2020 erstmalig stattfand, erneut durchzuführen. Zur Erinnerung, dabei konnten die Terrassen zu festgelegten Zeiten auf das öffentliche Eigentum ausgeweitet werden, während die Stadt wiederum Verkehrsberuhigungsmaßnahmen ergriff, um das Verweilen dort attraktiver zu machen.

Die weitere Phasierung der Lockerungen sowohl für die Gastronomie als auch für Events werden heute im Konzertierungsausschuss besprochen. Diese Entscheidungen werden wir, wie üblich, morgen mit den Bürgermeistern besprechen. Das ist stets der richtige Moment, um über Maßnahmen, Unterstützung und Anregungen auszutauschen.